

# Akzeptiert, aber noch nicht geliebt

**EISHOCKEY** Die neue überregionale Amateurliga MSL hatte im Vorfeld Hoffnungen geweckt, aber auch Skepsis verursacht. Nun ist die Qualifikation in der Premierensaison zu Ende. Zeit für eine erste Zwischenbilanz.

## DAS SPORTLICHE NIVEAU

Spannung und Ausgeglichenheit hatten sich die Klubs von der MSL erhofft – enttäuscht wurden sie nicht. Das zeigt nur schon die Tabelle: Zwischen dem Tabellendritten Wiki-Münsingen und dem Zehnten Basel liegen nur gerade acht Punkte Unterschied. Die Spitzenklubs Sion und Dübendorf haben sich zwar leicht abgesetzt, dies aber erst gegen Ende der Qualifikation. Und im Tabellenkeller war lediglich Neuenburg – mutmasslich auch aufgrund finanzieller Probleme – schon relativ früh abgeschlagen.

«Sportlich ist die Liga ein Riesengewinn», sagt Ligaleiter Martin Graf. Er selber war in fast jeder Runde in einem Stadion, «und ich habe meistens hervorragendes Hockey gesehen, manchmal war das Niveau jenem von Swiss-League-Spielen sogar ebenbürtig.» In dieselbe Kerbe schlägt Dübendorfs Sportchef Urs Wüst: «Die Lücke zur Swiss League ist sicher kleiner geworden. Dennoch kann jeder jeden schlagen, jedes Spiel ist eng.» Und EHCD-Captain Jann Falett zeigt sich vom Niveau positiv überrascht: «Ich dachte eigentlich, es brauche das eine oder andere Jahr, bis sich alles eingepegelt hat. Man muss jeden Match 60 Minuten lang Vollgas geben – auch gegen den Tabellenletzten.»

## DER ZUSCHAUERZUSPRUCH

Der Zuschauerschnitt nach der Qualifikation zeigt: Das Publikum akzeptiert die Liga – aber es hat nicht auf sie gewartet. Der Schnitt (375) liegt in etwa dort, wo er letzte Saison in der Erstliga-Ostgruppe war (380) – was für acht von 12 Klubs eine Steigerung bedeutete (siehe Box). Massiv verloren hat Qualifikationsieger Sion (216/-108), was vor allem damit zusammenhängt, dass die Derbys gegen Lokalrivale Sierre wegfallen.

Zuschauerkrösus ist Basel mit einem Schnitt von 730 – das sind 107 mehr als in der letzten Saison. Eine Steigerung in diesem Mass hatte man bei der Liga eigentlich überall erwartet. Ligaleiter Graf wertet deshalb die Zuschauerzahlen als positiv, sagt aber auch: «Das Interesse von aussen ist noch nicht dort, wo wir es uns erhofft hatten.» In



Umkämpfte Partien: Dübendorfs Cyrill Kreis (rechts) im Duell mit einem Bülacher.

Foto: David Kündig

Dübendorf hatte man erwartet, dass der Schnitt ungefähr derselbe sein würde. «Attraktivität und Niveau der Liga hätten aber mehr verdient», sagt Wüst. Die Klubs wollen in nächster Zeit mit der Liga über Marketingmassnahmen nachdenken.

Eine wird – mit Verspätung – in den nächsten Wochen umgesetzt: Eine Website, auf der von den Klubs produzierte Interviews mit Spielern und Coaches nach den Matches aufgeschaltet werden. Ligaleiter Graf glaubt: «So können wir jüngere Generationen besser abholen.» Weshalb war der Service nicht schon zu Saisonbeginn parat? «Es ist wie bei vielen neuen Dingen: Es kann nicht von Beginn weg alles funktionieren. Zudem haben wir eine neue Liga eingeführt, etwas, das es seit Jahrzehnten im Schweizer Eishockey nicht gab», sagt Graf.

## DER AUFWAND

Es ist der Punkt, der vor der Lancierung der MSL am meisten Skepsis auslöste: Wie gross ist der Mehraufwand effektiv? Ligaleiter Martin Graf glaubt: «Die Klubs kommen mit demselben Budget durch, wenn nicht ausschliesslich der Spitzenrang das Ziel ist.» Dübendorfs Sportchef Wüst sagt: «Es sind noch nicht alle Zahlen ausgewertet, aber der Aufwand ist im Rahmen unserer

Erwartungen». Negative Überraschungen habe es in finanzieller Hinsicht keine gegeben. Und Wüst sagt, im Gegensatz zur MSL seien die Kosten beim Nachwuchs unberechenbarer. «Dort spielen wir in der zweiten Phase der Meisterschaft auf Top-Level nicht mehr regional, sondern national. Da können rasch zusätzliche Kosten von über 10'000 Franken anfallen.»

Der EHCD ist einer von vielen MSL-Klubs, die vor der Saison betont hatten, dass das Fanionteam nicht mehr kosten würde als bisher. Mehrkosten entstehen aber vor allem durch die weiteren Wege – in Dübendorf kalkulierte

## MSL-PUBLIKUM

Qualifikation	16/17	17/18
Basel	730	623 +107
Thun	420	348 +72
Bülach	273	219 +54
Star Forward	150	102 +48
Düdingen	327	284 +43
Wiki-M.	368	330 +38
Neuenburg	171	150 +21
Chur	629	624 +5
Dübendorf	511	527 -16
Brandis	203	223 -20
Seewen	498	553 -55
Sion	216	324 -108

MSL-Ligaschnitt: 375 Zuschauer  
Erstliga-Ostgruppe: 284 (-96)

man mit rund 15'000 Franken. Angesichts der Tatsache, dass die Klubs dank des Ligasponsors quasi eine Antrittsgage von 30'000 Franken erhalten, eine verkraftbare Summe. Allerdings müssen sie die Werbefläche im Mittelkreis dafür freihalten.

Wie sieht es aber mit dem (zeitlichen) Mehraufwand für die Spieler aus? «Wir haben nicht mehr Spiele und trainieren nicht öfter», sagt EHCD-Captain Jann Falett. Er findet aber auch: «Die Liga fordert psychisch und physisch den Spielern mehr ab. Es geht mehr an die Substanz – aber am Schluss macht einen das als Spieler auch besser». Bei einigen Spielern sei die Skepsis bezüglich der Reisereise vor der Saison gross gewesen. «Nun ist es aber kein Thema mehr in der Mannschaft. Natürlich ist es etwas anderes, nach Lausanne zu fahren statt nach Romanshorn. Aber solche Reisen sind am Samstag, der Modus nimmt Rücksicht auf die Spieler.» Zudem habe Dübendorf im Gegensatz zu Chur einen Standortvorteil – es mache keinen Unterschied, ob man nach Arosa oder ins Tessin fahre (wie es früher in der 1. Liga der Fall war) oder nach Wichtrach, Neuenburg, Thun, Düdingen.

Einer ähnlichen Ansicht ist man unterdessen notabene auch beim SC Lyss, der zu den Auf-

stiegs Kandidaten in die MSL zählt. Weil die 1. Liga künftig nur noch aus zwei statt aus drei Gruppen bestehen wird, heisst es dort, man müsse fortan sowieso weiter reisen. «Es spielt keine grosse Rolle mehr, ob man in der MSL oder in der 1. Liga spielt», sagt Lyss-Präsident Walter Mengisen in der «Berne Zeitung».

## DIE AUFSTIEGSFRAGE

A propos mögliche Aufsteiger: Offiziell kommuniziert wurden diese vom Verband bisher nicht – eine Anfrage blieb unbeantwortet. Wie aus verlässlichen Quellen zu erfahren war, haben neben Lyss der HC Sierre sowie aus der Ostgruppe Bellinzona und Arosa ihr Interesse angemeldet. Die Liste dürfte unvollständig sein – dem Vernehmen nach gibt es zumindest in der Ostschweiz einen weiteren Interessenten. Wetzikon – soviel ist klar – ist es nicht. Aufsteigen kann einer dieser Klubs aber erst, wenn er die sportlichen Kriterien in Form der Erstliga-Finalrunde erreicht hat.

Für die MSL-Klubs ist der Weg nach oben noch zu – er wird aber ein Jahr früher als geplant eröffnet. Bereits in der nächsten Saison darf der MSL-Meister in die Swiss League aufsteigen. Dort ist seit dem Konkurs von Red Ice Martigny Ende letzter Saison ein Platz frei. Florian Bolli

## Dübendorf hält seine Cup-Serie aufrecht

**EISHOCKEY** MSL-Klub EHC Dübendorf steht im Schweizer Cup erneut im Hauptfeld. Die Dübendorfer bezwangen in der letzten Qualifikationsrunde den Erstligisten Frauenfeld 3:2 nach Penaltyschiessen.

Der EHC Dübendorf und der Schweizer Cup – das ist eine Liebesbeziehung. Seit der Cup in der Saison 2014/15 wiederbelebt wurde, waren die Dübendorfer immer dabei. 2015 sorgten sie mit dem 5:4-Sieg nach Verlängerung gegen den HC Davos für die erste richtige Sensation im Wettbewerb. Nun dürfen die Glattaler aufs nächste Duell gegen ein Profiteam hoffen, denn sie stehen zum fünften Mal in Folge in der ersten Hauptrunde. Der MSL-Klub übersprang gestern in der Vorqualifikation die letzte Hürde mit einem 3:2-Sieg nach Penaltyschiessen gegen Erstligist Frauenfeld.

Dem EHC Dübendorf war eine gewisse Nervosität zu Spielbeginn anzumerken. Doch übernahmen die Gäste nach und nach das Spieldiktat. Fabian Hurter traf im Powerplay nur den Pfosten (10.). Der erste Treffer aber gehörte Frauenfeld. Mit einem abgelenkten Flatterpuck bezwang Pascal Zumbühl EHCD-Keeper Remo Trüb glücklich (16.). Nur eine Minute später verschoss Silvan Hebeisen einen Penalty und verpasste so den Ausgleich.

## Dramatik bis zum Schluss

Die Glattaler drückten vehement auf das 1:1, doch Frauenfeld-Hüter Daniel Styger zeigte sich in blendender Verfassung und entschärfte Abschluss um Abschluss. Die mangelnde Dübendorfer Torausbeute beruhte neben Styger auch auf der kampfstarken Leistung seiner Vorderleute. Dennis Barts gelang das verdiente 1:1 dann doch, aber Head Stefan Hässig annullierte es zur Überraschung aller.

Nach 46 Minuten verloren Fabian Hurter und Alexander Roth den Puck in der Angriffsauslösung, Oskar Lattner übernahm und legte für den freistehenden Eric Geiser auf – 2:0. Zwei Minuten später schaffte Raoul Seiler aus dem Slot heraus das Anschlusstor. Dübendorf drückte weiter, Frauenfeld verteidigte.

Der Ex-Frauenfelder Fabian Schumann lenkte die Scheibe in der 55. Minute in Überzahl zum überfälligen Ausgleich ins Netz. Trotz schwindenden Kräften retteten sich die Thurgauer in die Verlängerung. Eine Minute vor Schluss traf Schumann für den EHCD nur die Latte. So musste das Penaltyschiessen die Entscheidung bringen.

Beat Gmünder, Frauenfeld

## Schützenecke

### Örliker Winterschüsse Pistole

Zum 40. Mal war die Schiesssportanlage Probest in Zürich-Schwamendingen Austragungsort des «Örliker Winterschüsse». 162 Pistolenschützen waren über die 50-m-Distanz im Einsatz, deren 150 lösten den Gruppenstich über 25 m. Im Gruppenwettkampf über 50 und 25 m mit 5er-Gruppen (davon 1 Streichresultat) konnten insgesamt 45 Gruppen rangiert werden. Eine gute Leistung zeigten die Pistoliers des SSV Illnau-Effretikon (Luckhuuse) 569. 3. SV Zollikon 558. Ferner: 7. PS Pfäffikon 544. 20 Gruppen. – Höchste Einzelresultate: 1. René Kurman (Niederweningen) 149. 2. Paolo Mares (Bülach) 148. 3. Christian Lang (Illnau-Effretikon) 148. Ferner: 11. Mathias Öttiger (Illnau-Effretikon) 145. 13. Martin Uhr (Pfäffikon) 144. 150. Teiln.

dingen) 96. 2. Izeir Amzai (Uster) 95. – Ferner: 5. Walter Baumgartner (Pfäffikon) 94. 6. Christian Lang (Illnau-Effretikon) 94. Ferner mit 91: Martin Uhr, Andrea Berghändler (beide Pfäffikon). 90: Ejup Asani (Illnau-Effretikon). 89: Mathias Öttiger (Illnau-Effretikon). 88: Robi Favero (Illnau-Effretikon), Monika Berghändler (Pfäffikon). 162. Teiln.

Pistole 25 m. – Gruppenwettkampf: 1. PSV Niederweningen (Dachs) 578. 2. SSV Illnau-Effretikon (Luckhuuse) 569. 3. SV Zollikon 558. Ferner: 7. PS Pfäffikon 544. 20 Gruppen. – Höchste Einzelresultate: 1. René Kurman (Niederweningen) 149. 2. Paolo Mares (Bülach) 148. 3. Christian Lang (Illnau-Effretikon) 148. Ferner: 11. Mathias Öttiger (Illnau-Effretikon) 145. 13. Martin Uhr (Pfäffikon) 144. 150. Teiln.

### Oberländer Teams am SGM-Final

Nach Auswertung der 3 Heimrunden in der SSV-Gruppenmeisterschaft Gewehr 10 m stehen die 60 Elitegruppen, 40 Juniorengruppen U21 und 20 Juniorengruppen U17 für den Final in Bern fest. Ein dominierendes Tafsers hat in allen drei Kategorien über alle Hauptrunden hinweg die Führung innege-

habt. Aus dem Zürcher Oberland haben sich 3 Gruppen für den Final qualifiziert: Uster (Elite), Illnau-Effretikon (U21) und Uster (U17).

Gewehr 10 m. – Nach 3 Runden (3. Runde), Elite: 1. Tafsers I 4752 (1583). 2. Thörishaus I 4740 (1577). 3. Nidwalden I 4733 (1575). – Ferner: 16. Uster I 4665 (1554). 71. Wetzikon 452 (1505). 93. Uster II 4490 (1476). 98. Illnau-Effretikon 4468 (1498). 101. Wila-Turbenthal 4452 (1504). 111. Hegnau 4382 (1448). 154. Gruppen. – Junioren U21: 1. Tafsers 3523 (1143). 68. Gruppen. – Junioren U17: 1. Tafsers 1694 (563). Ferner: 17. Uster 1577 (550). 40. Gruppen.

### Örliker Winterschüsse 300 m

Am diesjährigen «Örliker Winterschüsse» über 300 m gab es kein 100er- oder 99er-Resultat. Dafür warteten eine Schützin und zehn Schützen an der Spitze mit guten 98 Punkten auf. Darunter auch Paul Burgener (SG Uster) im 10. Rang. Im Gruppenwettkampf, der in drei Kategorien ausgetragen worden ist, holte die Gruppe Mubifal I (SV Maur-Binz-Fällanden)

im Feld E (Ordonnanz) einen Kategoriensieg ins Oberland. 635 Schützen beteiligten sich am Winterschiessen, das bei idealen Wetterbedingungen ausgetragen worden ist.

Gewehr 300 m. – Gruppen Feld A: 1. SG Flisbach (Erle) 386. Ferner: 7. SG Uster (Ustertag I) 380. 23. SG Uster (Ustertag II) 363. 25. SG Betzholz-Hinwil (Rübeliturt) 363. 26. STS Dübendorf (Waldmann) 359. 34. SV Pfäffikon 352. 36. Gruppen. – Gruppen Feld D (Stgw 57-03): 1. MSV Zug (Zuger Chris) 380. – Ferner: 4. MSV Ettenhausen (Linde) 370. 17. SG Bäretswil (Allenberg) 360. 18. SG Hittnau (Werdeg) 359. 23. SV Maur-Binz-Fällanden (Mubifal II) 354. 27. SV Maur-Binz-Fällanden (Mubifal III) 351. 32. SV Gossau (Treffsicher) 347. 38. Grütli-FS Uster (Burgschützen) 341. 42. SV Volketswil 334. 43. STS Dübendorf (Waldmann II) 334. 46. Gruppen. – Gruppen E (Ordonnanz): 1. SV Maur-Binz-Fällanden (Mubifal I) 359. – Ferner: 9. SG Bäretswil (Guyer-Zeller) 342. 13. SG Uster (Holdrio) 331. 18. Gruppen.

Höchste Einzelresultate. Kat. A (Sportgewehr): 1. Helmut Kinz (Hirslanden-Riesbach) 98/100. – Ferner: 10. Paul Burgener (Uster) 98/94. – Ferner mit 96: Jakob Heusser (Bäretswil), Heinz Bolliger (Uster), Rolf Kaufmann (Betzholz-Hinwil), 153. Teiln. – Kat. D (Stgw 57-03): 1. Peter Albrecht (Hochfelden) 98. – Ferner: 6. Guido Berger (Gossau) 96. 7. Anton Dörig (Ettenhausen) 96. 21. Alfred Fässler (Ettenhausen) 94. 237. Teiln. – Kat. E (Ordonnanz): 1. Willi Zollinger (Zürich-Neumünster) 96. – Ferner: 5. Andreas Keusch (Grütli-FS Uster) 94. 6. Ursula Freitag (Maur-Binz-Fällanden) 94. 9. Rudolf Lieberherr (Maur-Binz-Fällanden) 94. 18. Ronny Kiefer (Uster) 92. 245. Teiln.

will), Heinz Bolliger (Uster), Rolf Kaufmann (Betzholz-Hinwil), 153. Teiln. – Kat. D (Stgw 57-03): 1. Peter Albrecht (Hochfelden) 98. – Ferner: 6. Guido Berger (Gossau) 96. 7. Anton Dörig (Ettenhausen) 96. 21. Alfred Fässler (Ettenhausen) 94. 237. Teiln. – Kat. E (Ordonnanz): 1. Willi Zollinger (Zürich-Neumünster) 96. – Ferner: 5. Andreas Keusch (Grütli-FS Uster) 94. 6. Ursula Freitag (Maur-Binz-Fällanden) 94. 9. Rudolf Lieberherr (Maur-Binz-Fällanden) 94. 18. Ronny Kiefer (Uster) 92. 245. Teiln.

### 3. SGM-Runde AufLAGeschossen

Nach 3 Heimrunden in der Schweizer Gruppenmeisterschaft im AufLAGeschossen (SGMA) sind die 30 Gewehr- und 30 Pistolengruppen für den Finalwettkampf in Bern bekannt. Darunter befinden sich 5 Gruppen aus dem Zürcher Oberland. Illnau-Effretikon I (Gewehr) im 7. Rang und Pfäffikon I (Pistole) im 20. Rang waren die bestplatzierten Oberländer Teams.

SGMA nach 3 Runden (3. Runde). – Gewehr 10 m: 1. SpS Surselva I 2683 (890). 2. SpS Affoltern a.A. I 2671 (893). 3. Vully-Broye I 2660 (888). – Ferner: 7. SSV Illnau-Effretikon I 2631 (877). 8. SG Wetzikon 2630 (877). 11. SpS

Fehraltorf 2615 (872). 22. SpS Wila-Turbenthal I 2588 (865). 24. SpS Wila-Turbenthal II 2583 (874). 33. SSV Illnau-Effretikon II 2535 (821). 54. Gruppen. – Pistole 10 m: 1. PS Kloten I 2632 (876). 2. Carabinieri Bellinzona 2629 (882). 3. SG Stadt Luzern I 2593 (858). – Ferner: 20. PS Pfäffikon I 2517 (840). 36. PS Pfäffikon II 2482 (829). 63. Gruppen.

### Max Grob hatte alles Zehner

An der 2. Durchführung des Luftgewehr-Volksschiessens der Schiessvereine Strahllegg gewann Max Grob mit dem Maximum von 100 Punkten. Zwei Ringe weniger hatte als Zweiter Bruno Wisniewski. 55 Strahllegg- und Volksschützen beteiligten sich in 5 Kategorien am Wettkampf mit dem Luftgewehr in der 10-m-Anlage.

Gewehr 10 m. – Kat. Strahlleggschützen: 1. Max Grob 100. 2. Bruno Wisniewski 98. 3. René Leuthold 95. – Kat. U13: 1. Fiona Spörri 83. – Kat. U21: 1. Chantal Schmid 84. – Kat. U20: 1. Nicola Antonini 93. 2. Fredy Rohner 93. Christian Schmid 92. – Kat. U60: 1. Agnes Nock 94. 2. Robert Etter 91. 3. Lino Beer 87. (pem).